5. Beilage zu Nr. 1 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Sonntag den 1. Januar 1905.

Von heute ab

10 bis 15% Rabatt als aussergewöhnliches Angebot auf alle Wintersachen.

— Passform, Eleganz, Dauerhaftigkeit unerreicht. —

Goodyear-Welt-Schuhwarenhaus Leop. Sternberg Nachf. **Anton Franz,**

Grosse Ulrichstrasse 9, part. und I. Etage.

Aus der Rechtsprechung.

Zurückbehaltungsrecht des Vermieters. Nach § 559 B. G.-B. hat der Vermieter ein Pfandrecht an den eingebrachten Sachen des Mieters. Dieses Pfandrecht erstreckt sich aber nicht auf die unpfändbaren Sachen, diejenigen also, welche auch der Gerichtsvollzieher nicht angreifen darf. Es ist aber nicht verboten, daß der Mieter dem Vermieter ein besonderes Zurückbehaltungsrecht vertragsmäßig einräumt, und zwar auch an den unpfändbaren Sachen. Wenn der Mieter unter Nichtachtung dieses Zurückbehaltungsrechts die Sachen bei Seite schafft, macht er sich geradezu strafbar, als wenn er das gesetzliche Pfandrecht bricht (§ 289 Strafgesetzb.). — Urteil des Reichsger. III vom 14. April 1904; 5794/03.

Fischen zur Nachtzeit ist auch in dem bloßen Liegenlassen der bei Tage ausgelegten Netze über Nacht zu finden. — Urteil des Reichsger. IV vom 15. April 1904; 138/04.

Vom Gewerbebetriebe im Umherziehen sind nach § 56 Gew.-O. u. a. ausgeschlossen „Schmucksachen und Bijouterien". Hierunter fallen aber auch Sachen, die zu Gebrauchszwecken bestimmt sind, aber gleichzeitig auch zum Schmuck dienen, wie Nadeln jeder Art, Kämme, Schnallen, Ketten. Dabei ist zwischen echten und unechten Sachen nicht zu unterscheiden; gerade die Sachen aus unedlem Metall sollten wegen der Gefahr einer Täuschung des Publikums der gesetzlichen Beschränkung unterliegen. — Urteil des Reichsger. IV vom 7. Mai 04; 1572/04.

Wettbewerbsgesetz. Wer in der Absicht, den Anschein eines besonders günstigen Angebots zu erwecken, über die Herstellungsart oder die Bezugsquelle von Waren wissentlich unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben tatsächlicher Art öffentlich macht, kann mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft werden. Unter der Herstellungsart ist das gesamte bei der Anfertigung angewendete Verfahren zu verstehen. Wer fremdes Erzeugnis für eigenes ausgibt, z. B. aufgekaufte Ware als aus seiner Fabrik herrührend bezeichnet, obschon er eine solche nicht besitzt, täuscht über die Herstellungsart. Dabei kann auch die Angabe des Orts der Herstellung von Bedeutung sein, nämlich dann, wenn an dem angegebenen Herstellungsort ein gewisses Verfahren üblich ist, so daß mit der Unterstellung, die Ware entstamme jenem Orte, sich ohne weiteres die Vorstellung verbindet, sie sei auf besondere Art angefertigt. Auch die Anpreisung einer „Garantie für erstklassige Arbeit" kann strafbar sein, namentlich in Verbindung mit dem Hinweis auf die „Werkstätte im Hause" — die in Wahrheit nicht vorhanden ist — weil sie bei dem kaufenden Publikum die Vorstellung erweckt, die von dem Anpreisenden gelieferten Waren (Herrenkleider) würden gewissermaßen unter seinen, des Geschäftsherrn, Augen, unter der Möglichkeit seiner ständigen Kontrolle und jederzeitigen Anweisung seiner Leute angefertigt und böten darum die Gewähr einer besonders sorgfältigen Ausführung. — Urteil des Reichsger. I vom 25. April 1904: 5362/03.

Unfall auf dem Bahnsteig. Die Klägerin ist unmittelbar nach Ankunft des Zuges, als sie sich auf dem Bahnsteig nach Hause begeben wollte, ausgeglitten, weil der Bahnsteig an der fraglichen Stelle mit Glatteis bedeckt und nicht mit Sand oder dergl. hinreichend bestreut war. Sie nimmt den Eisenbahnfiskus auf Grund des Haftpflichtgesetzes in Anspruch. Zu solcher Klage ist aber zweierlei erforderlich: nämlich nicht nur, daß ein örtlicher und zeitlicher Zusammenhang des Unfalls mit einem Betriebsvorgang stattfindet, sondern auch, daß ein innerer, ursächlicher Zusammenhang zwischen dem Unfall und der Betriebsstätigkeit vorhanden ist. Ein solcher ursächlicher Zusammenhang liegt aber hier nicht vor, weil die Betriebsstätigkeit der Eisenbahn, soweit sie für die Klägerin in Betracht kam, mit dem Aussteigen aus dem Wagen beendet war. Das Ausgleiten der Klägerin könnte mit dem Eisenbahnbetriebe dann im Zusammenhang stehen, wenn ein zu derselben Zeit stattfindender oder als bevorstehend anzusehender Betriebsvorgang die Klägerin veranlaßt hätte, die beim Gehen gebotene Vorsicht außer Augen zu setzen (Rangieren auf einem zu überschreitenden Gleise, oder Knappheit der Zeit bis zum Abgang eines Anschlußzuges u. dgl.), das ist aber hier nicht der Fall; somit liegt kein Betriebsunfall vor. — Dagegen hatte die Eisenbahnverwaltung wegen des mangelhaften Bestreuens des Bahnsteiges, und zwar haftet sie hier direkt und kann sich nicht dadurch frei machen, daß sie darauf, sie habe die Ausführung des Streuens einer dazu geeigneten Person übertragen. Diese Entschuldigung greift nicht durch, wenn der Verletzte mit dem Schädiger in einem Vertragsverhältnisse stand, und das war hier der Fall; denn jeder Reisende hat auf Grund seiner Fahrkarte das Recht, außer der Beförderung selbst auch den ungefährdeten Zugang zum Zuge und den Abgang vom Zuge zu verlangen. Daher befindet sich die Eisenbahnverwaltung bei Gewährung des Zu- und Abgangs in einem Vertragsverhältnisse zum Reisenden und haftet deshalb — § 278 B. G.-B. — für das Verschen ihrer Angestellten wie für ein eigenes. — Urteil des Reichsger. VII vom 1. Juli 04; 16/04.

Gemeinschaftlich verursachter Schade. Der Kläger wurde während einer vom Verein veranstalteten Abendunterhaltung von einer in der Richtung gegen ihn geworfenen Knallerbse in das rechte Auge getroffen, das infolge davon eine erhebliche Schwächung seines Sehvermögens erlitt. Er erhob gegen mehrere Teilnehmer an der Gesellschaft Klage auf Schadensersatz. Die Beklagten sind sämtlich verurteilt. Ein zielbewußtes „Werfen auf Menschen" (§ 366, Nr. 7 Str.-G.-B.) liegt nicht vor; aber in dem Werfen mit Körpern, die beim Auffallen explodieren und Verletzungen und Schädigungen bewirken können, liegt, wenn sie in der Richtung gegen Menschen, insbesondere derart, daß sie das Gesicht treffen können, geschleudert werden, zweifellos eine Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt, somit eine fahrlässige, unerlaubte Handlung. Durch die Duldung des Vereinsvorstandes kann natürlich diese Handlung nicht zu einer erlaubten werden. — Ein gemeinschaftliches Verursachen des Schadens, d. h. ein bewußtes und gewolltes Zusammenwirken der Beklagten, derart, daß aus der Gesamtheit ihrer Handlungen der Schaden entstanden wäre, liegt allerdings nicht vor. Der Einzelne haftet aber auch dann, wenn auch nur die Möglichkeit besteht, daß er die schädigende Handlung begangen habe, und wenn sich nicht nachweisen läßt, welcher der mehreren möglichen Täter nun wirklich den schädigenden Wurf getan hat. — Urteil des Reichsger. VI vom 30. Juni 1904; 483/03.

Zulässigkeit der Zuführung schädlicher Gerüche u. dgl. Der Beklagte betreibt auf seinem Grundstück seit Jahren mit behördlicher Erlaubnis eine Knochenkocherei; der Kläger hat erst neuerdings das Nachbargrundstück erworben und mit einem Wohnhause besetzt. Er fordert vom Beklagten, daß dieser die von seinem Grundstück auf das Grundstück des Klägers hinüberdringenden, unannehmbare Gerüche durch die nach dem heutigen Stande der Technik möglichen Einrichtungen auf das hiernach erreichbare geringste Maß einschränke. Hierzu ist der Beklagte verurteilt. Es nützt ihm nichts, daß er zu seinem Betriebe die behördliche Konzession hat; denn diese kann niemals in vorhandene Privatrechte ändernd eingreifen; es ist ferner unerheblich, daß der Beklagte den Kläger, als dieser das Nachbargrundstück kaufen wollte, auf die vorhandene Zuführung der üblen Gerüche aufmerksam gemacht hat; dadurch konnte die dem Kläger als Eigentümer des Nachbargrundstücks gesetzlich zustehende Befugnis, die Zuführung der Gerüche, soweit sie das ortsübliche Maß überschreiten, nicht aufgehoben werden. — Urteil des Reichsger. vom 6. Juli 04; 30/04.

Haftung für Schaden durch herabfallende Gebäudeteile. Nach § 836 B. G.-B. haftet der Besitzer eines Grundstücks für den Schaden, der durch herabfallende Gebäudeteile verursacht wird, sofern er nicht beweist, daß er die zur Abwendung der im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat. Haftbar ist derjenige Besitzer, der zur Zeit des Unfalls das Gebäude besitzt; er kann sich also nicht darauf berufen, daß er das Gebäude nicht errichtet habe. Wahl aber kann er sich befreien durch den Nachweis, daß er während seiner Besitzzeit die erforderliche Sorgfalt beobachtet, z. B. die im Verkehr üblichen Revisionen vorgenommen habe. — Urteil des Reichsgerichts VI vom 13. Juli 04; 528/03.

Briefkasten des „General-Anzeiger."

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.)

* **O. H.** ad I. Die Mutter ist nicht verpflichtet, das Kind vor der gesetzlichen Frist herzugeben. ad II. Die Höhe dieser Zahlungen richtet sich nach dem Stande des Vaters des unehelichen Kindes sowie der Mutter desselben.

* **Nichte N. in A.** Wenn jene Restschuld nicht ausgeklagt ist, so ist sie verjährt, vorausgesetzt, daß sich eine erfolgte Mahnung nicht nachweisen läßt oder überhaupt nicht stattgefunden hat.

* **M. B.** Land- und milchwirtschaftliche Fachblätter könnte Ihnen der Onkel eine sehr große Anzahl nennen, allein welches von ihnen die meisten Offerten und Annoncen bringt, kann er doch nicht wissen. Fragen Sie in den Annoncen-Expeditionen von Rudolf Mosse oder Haasenstein & Vogler hierselbst an.

* **Arme Wittwe.** Der Vater des jungen Mannes, der noch nicht majorenn ist, muß für derartige Verpflichtungen des Sohnes aufkommen. Es bleibt Ihnen eben nur der Klageweg. In den plötzlichen Verschwinden des jungen Mannes von hier, weil er hier keine Arbeit gefunden, ist keine strafbare Handlung zu erblicken.

* **B. B.** Versuchen Sie doch mit einem Inserat, worin Sie angeben, welches Fach der gesuchte Lehrer vertreten muß, um den gewünschten Unterricht erteilen zu können.

* **Mentone.** Die von Ihnen erwähnten Papiere mit den beiden angegebenen Stempeln genügen vollkommen. Uebrigens hätten Sie ja jederzeit Gelegenheit, sich mit dem deutschen Konsul im nahen Nizza in Verbindung zu setzen, um etwaigen weiteren Anforderungen gerecht zu werden.

* **L. D. 100.** Die Meldung ist zu richten an die Polizei-Verwaltung; der Kursus erfolgt im Schlacht- und Viehhof, wo auch dann die Prüfung abzulegen ist.

* **143 Halle.** Die der Schilderung über Ihren Mann angefügte Frage ist ganz unverständlich. Drücken Sie sich deutlicher aus oder kommen Sie in unsere Redaktion (nachm. zwischen 4 und 5 Uhr).

* **T. K. in G.** Hat die Großmutter auf eignen Antrieb die Reise nach K. gemacht, um das Kind zu holen oder wer hat sie dazu veranlaßt? Darüber muß man doch zunächst Aufschluß haben, um zu entscheiden, wer die Kosten zu tragen hat.

* **Mieter.** Besagt der Kontrakt „schriftliche Kündigung", so muß die Bestimmung eben beobachtet werden, ganz gleich ob Mieter und Vermieter in demselben Hause wohnen.

* **Johannes.** Sie scheinen kein Hallenser zu sein, hätten aber von einem jeden Hallenser Kinde erfahren können, warum jeden Abend (8 Uhr im Winter, 9 Uhr im Sommer) auf den Marktürmen geblasen und nachts alle Viertelstunden „getutet" wird. Die Leder bläst der Turmwächter; und zum Zeichen, daß er auf dem Posten ist, um z. B. Feuer zu beobachten, stößt er viertelstündlich in sein Horn.

* **O. E. 1000 in D.** Schleunige Trennung der gesunden von den kranken Hühnern, Vergraben oder Verbrennen der gestorbenen, sorgfältige Desinfektion der Ställe mit Kreolin oder Lysol; bei den an D. erkrankten Tieren häufige Verabreichung einer zweiprozentigen Alaunlösung oder Tannin in Wasser; die laserirenden Belege in der Maul- und Nasenhöhle behutsam abstreifen, auch Bepinselung der kranken Schleimhäute mit Höllensteinlösung oder Jodtinktur.

* **A. B. 100.** Was Sie in dem betreffenden Formular seinerzeit unterschrieben haben, das gilt auch für fernere Zeiten in Ihrer Stellung. Eine Aenderung im Kündigungsmodus könnte nur eintreten, wenn Sie mit Ihrem Prinzipal neue Abmachungen treffen.

* **Ein alter Abonnent.** Jenes Schriftstück hat Giltigkeit, wenn es von dem Betreffenden eigenhändig und in Anwesenheit eines unparteiischen Zeugen unterschrieben ist.

Man verlange

ausdrücklich die Originalmarke **„Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

Extra-Ueberraschung für Montag den 2. Januar.

Von einem der bedeutendsten Fabrikanten hatten wir als seine größten Jahresabnehmer soeben den Vorzug, seinen ganzen letzten Bestand in

hocheleganten neuesten Damen-Paletots, Abendmänteln und Kostümen

für ein Geringes zu erwerben und bringen solche zugleich mit den aus **allen** anderen Abteilungen zusammengestellten Waren von **Montag den 2. Januar** ab in unserem

Total-Inventur-Ausverkauf

spottbillig zum Verkauf. Zurückgesetzte Waren werden in unseren Schaufenstern nicht ausgestellt, sondern nach wie vor im Parterre und in der 1. Etage in 3 Serien wie folgt verkauft:

Serie I Sachen im Werte bis 20 Mk. **3 Mk.** — **Serie II** Sachen im Werte bis 30 Mk. **5 Mk.** — **Serie III** Sachen im Werte bis 45 Mk. **7,50 Mk.**

Eugen Freund & Co., Damen-Konfektions-Haus,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 5.

Kein Umtausch. Nur gegen Barzahlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050101073/fragment/page=0001

Inventur-
Ausverkauf.
M. Schneider,
Leipzigerstrasse 94.

Verziehen.

Silvester-Skizze von B. Rittweger.

(Nachdruck verboten.)

Das war eine Freude, als der Steuermann Jens Martens, von seiner letzten Reise heimgekehrt, seinen sehnlichsten Wunsch erfüllt fand. Acht Tage vor seiner Ankunft hatte ihm seine Stina nach zehnjähriger kinderloser Ehe einen kräftigen Jungen geboren. Einen Jungen! Ganz toll in seiner Herzensfreude hatte sich der glückliche Vater geberdet, und er hatte seine Stina geküßt und ihr sofort erklärt, nun würde er nicht wieder fahren, sondern tun, was sie schon so lange gewünscht: mit ihren Ersparnissen einen Laden eröffnen. Bisher hatte Jens den Bitten seiner Frau immer widerstanden, denn er hing an seinem Beruf und dann hatte es ja keinen Zweck, so was anzufangen, wenn man keine Kinder hatte!

Der Mangel an Nachkommenschaft hatte ihn überhaupt oft mürrisch und unfreundlich gegen Stina gemacht. Er war nun einmal so ein Kindernarr, der Jens, und wenn er sich auch tausendmal sagte, daß er's Stina nicht entgelten lassen dürfe — er konnte eben nicht darüber hinweg. Drum war's schon besser, daß er immer nur kurze Zeit zu Hause war. Nun aber war alles gut, nun hätte er sich ja gar nicht mehr trennen können von Weib und Kind. Von seinem Jungen!

Frau Stina hätte nun doch von rechtswegen überglücklich sein müssen. Ihr Mann trug sie auf den Händen. Der Kleine gedieh zusehends und das Geschäft ebenfalls. Der Laden wurde nicht leer bis zum späten Abend. Jens wußte so viel zu erzählen, daß die Kunden gern immer wiederkamen. Zudem blitzte alles vor Sauberkeit, und Frau Stina, die hübsche, rundliche Frau, sah man nur gern an. Die Martens'sche Häuslichkeit hätte eine rechte Stätte des Glücks sein können, wenn Stina nicht so seltsam verändert gewesen wäre.

„Es ist eben nichts vollkommen“, so seufzte Jens mitunter, wenn er sein Weib ansah. Den Kunden gegenüber trug sie ja freilich stets eine freundliche Miene zur Schau. Aber sobald sie mit ihm allein war, besonders, wenn sie sich unbeobachtet glaubte, dann lag oft ein schwermütiger Ausdruck auf ihren Zügen, daß es Jens ins Herz schnitt. Machte er eine Bemerkung darüber, so suchte sie es ihm auszureden und sich zur Heiterkeit zu zwingen. Gegen den kleinen Klaus war sie bald von stürmischer Zärtlichkeit, bald schien es, als mache sie sich gar nichts aus dem bildhübschen Kerlchen. Jens tröstete sich mit dem Gedanken, daß der Zustand wohl auch eine Folge des Wochenbettes sei, obgleich er Stina doch schon nach acht Tagen frisch und munter gefunden hatte. Es wurde auch wirklich mit der Zeit besser. Stina wurde munterer, gleichmäßiger in ihrer Stimmung, und es war, als käme sie wohl jetzt — der Junge war fast ein Jahr alt — zur rechten Mutterfreude.

Nun endlich schien volles Glück in der Häuslichkeit zu wohnen. Jens ging mit strahlender Miene umher. Täglich entdeckte er neue hervorragende Eigenschaften an ihm, und Stina freute sich mit ihrem Gatten, und nur ganz selten noch zog ein Schatten über ihr Gesicht, wenn sie das Kind ansah. Und dann kam das Schreckliche. Stina erhielt eine Vorladung vor Gericht in einer gegen sie anhängigen Strafsache, wie es in dem Schreiben hieß. Jens lachte ernst und meinte: „Das ist natürlich ein Irrtum, Stina. Du hast doch nichts mit dem Gericht zu schaffen.“ Stina, leichenblaß, an allen Gliedern zitternd, umklammerte ihn mit beiden Armen und stammelte ein Geständnis heraus. Sie hatte falsches Spiel mit ihm getrieben. Der kleine Klaus war nicht ihr Kind, sondern das eines armen Dienstmädchens, das bei ihrer, Stinas, Schwester in Stellung gewesen. Die Schwester, der es so leid getan, daß Stinas Eheglück an ihrer Kinderlosigkeit zu scheitern drohe, habe ihr den Rat gegeben, Jens die Geburt eines Kindes vorzutäuschen. Seine lange Abwesenheit habe die Sache erleichtert. Das Dienstmädchen sei froh gewesen, die Mittel zur Ueberfahrt nach Amerika zu erhalten, wo sie Geschwister hatte. Und Stina war allmählich ganz ruhig und sicher geworden. „Ach Jens, lieber Jens, und nun ist's doch zu Tag gekommen, und ich muß vor Gericht, und ich will ja auch meine Strafe auf mich nehmen. Wenn Du mir nur verzeihst, Jens, ich tat's ja aus Liebe zu Dir!“

Mit diesen flehenden Worten schließt die unglückliche Frau ihren Bericht. Jens aber stößt sie zornbebend von sich und versinkt dann in finsteres Schweigen. Nur das Notwendigste spricht er von dieser Stunde an mit ihr. Noch an demselben Tage bringt er den kleinen Klaus aus dem Hause. Stina wagte nicht zu fragen. „Schaff den Kram fort!“ so befiehlt er, auf das Kinderbettchen deutend, und sie gehorcht stumm, mit brechendem Herzen.

Bei der Verhandlung vor der Strafkammer verhält sich Jens ganz, als ob es sich um eine Fremde handele. Ohne eine Miene zu verziehen, gibt er sein Zeugnis ab, hört er die Urteilsverkündigung mit an. Die beiden Frauen — Stinas Schwester ist mit angeklagt und durch eine ihr feindlich gesinnte Nachbarin ist der Betrug zur Kenntnis der Behörde gelangt — sind in vollem Umfang geständig, und so ist die Verhandlung schnell beendigt. Der Gerichtshof, mild gestimmt, da ja die Angeklagten aus rein menschlichen Motiven gehandelt haben, verurteilt Stina zu drei, ihre Schwester zu einem Tage Gefängnis, der geringsten zulässigen Strafe. Ueberdies rät der Vorsitzende nach Verkündigung des Spruches den Verurteilten, ein Begnadigungsgesuch einzureichen.

Das Gnadengesuch hat Erfolg und die Angelegenheit hat also einen ganz glimpflichen Verlauf genommen. Aber Jens kann nicht verzeihen, nicht einmal entschuldigen. Es ist, als sei in dem vor kurzem noch so glücklichen Heim jemand gestorben. Still und bedrückt geht das Ehepaar nebeneinander her. Mit dem Kinde ist alles frohe Leben geschwunden. Der Kleine hatte schon so laut und fröhlich lachen können. Und sogar schon allerlei Kunststückchen hatte Jens ihm gelehrt. Er konnte zeigen, „wie groß das Kind ist“, er machte „Backe, backe Kuchen“, und wenn ihn Jens auf den Arm nahm, dann zauste er ihn mit den dicken Patschhändchen im Bart herum. Jens wurde die Erinnerung gar nicht los. Und Stina, trotzdem sie kaum zu einer reinen Freude an dem Kind gekommen war, sehnte sich Tag und Nacht nach ihm.

Weihnachten kommt und geht. Im Sommer schon hat Jens oft davon gesprochen, daß der Junge zum Fest sein erstes Pferdchen bekommen solle und ein kleines Schiff. „Da werden wir gleich sehen, ob er 'mal 'ne Landratte wird oder ein braver Seemann“, so hatte er gescherzt. Und was der Klaus für Augen machen würde, wenn er den Lichterbaum zu Gesicht bekäme — auch diese Frage hatte den glücklichen Vater schon beschäftigt. Nun geht der heilige Abend still vorüber. Sobald der Laden geschlossen ist, legt sich Jens zu Bett. Das Geschäft geht lange nicht mehr so gut als anfänglich. Die Kunden vermissen die frühere Plauderhaftigkeit bei Jens, der jetzt nur das Notwendigste spricht, und Frau Stina kriegt man kaum noch zu sehen. Natürlich nach der Affaire! Aber die Leute sehen nicht gern traurige Gesichter. Sobald sich eine Gelegenheit bietet, will Jens das Geschäft verkaufen und wieder auf See gehen. Er kann jeden Tag wieder ankommen. Die festliche Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr schleicht an dem Ehepaar trüb vorüber.

Der 31. Dezember ist da. Stina, deren Gesundheit zu leiden beginnt unter den inneren Kämpfen, geht mit verweinten Augen umher, und es reift ein Plan in ihr, den sie schon lange in sich herumträgt. Sie will ein Ende machen. Glücklich kann sie ja doch nie wieder werden. Und er auch nicht, solange sie neben ihm hergeht. Ist er frei, dann kann er nach und nach überwinden und sich ein anderes Glück aufbauen. Sie will den Jammer nicht mit ins neue Jahr hineinschleppen.

Jens versorgt den Laden und Stina schafft und räumt in der Wohnung.

Gar zu gern hätt' sie Klaus noch einmal gesehen.

Aber sie wagt's nicht, Jens nach ihm zu fragen. Sein Name ist nicht wieder zwischen ihnen genannt worden, seit Jens das Kind fortgebracht hat.

Nach dem Abendbrot spricht Jens: „Ich muß noch einen Ausgang machen und komm wohl erst spät wieder. Du brauchst nicht auf mich zu warten. Kunden werden kaum noch kommen.“

„Er will den letzten Tag im Jahr nicht mit mir verbringen“, denkt Stina und es schmerzt sie doch, trotzdem es ihr Vorhaben erleichtert. „Gute Nacht, Jens. Willst Du mir die Hand geben. Ich kann's ja nicht verlangen, aber es ist doch Silvester heute. Und bis Du heimkommst, schlaf' — schlaf' — ich wohl schon.“

Finster wendet er sich ab. „Ach laß' das Reden. Zwischen uns ist's doch aus. Meine Schuld ist's nicht.“

Damit geht er. Durch enge Straßen und Gäßchen führt ihn sein Weg, in ein ärmliches Viertel der großen Hafenstadt. Er will der Pflegerin des Kindes, einer älteren Witwe, das Monatsgeld bringen. Er trifft sie im Flur und sie fordert ihn auf, ins Zimmer zu kommen. Er wehrt ab. Die Frau spricht zögernd: „Es tut mir leid, Herr Martens, aber Sie müssen sich nach einem anderen Unterkommen für den Jungen umsehen. Mein Sohn will mich durchaus drüben haben. Es geht ihm gut in Chicago und er will nicht, daß ich mich hier noch plagen soll. Sobald als möglich soll ich kommen.“

Jens ist unangenehm überrascht. Er hatte gehofft, Frau Söderson würde den Kleinen behalten, bis er, noch ein paar Jahre älter, in einer Waisenanstalt untergebracht werden konnte. Bis dahin hatte er für seinen Unterhalt aufkommen wollen. Die Behörden waren's zufrieden gewesen. Nun würde er eben erklären, daß er nicht gewillt sei, sich noch um das Kind zu kümmern.

„Nun, dann hören Sie wieder von mir, Frau Söderson.“ Er will gehen. Aber die Frau meint bittend:

„Sie sollten sich den Klaus einmal ansehen, Herr Martens. Er gedeiht so schön, und man möchte doch auch ein anerkennendes Wort darüber hören.“

Jens zögerte. Aber, hm, die Frau hat eigentlich recht. Es ist wohl seine Pflicht. „Wenn Sie meinen, mir ist es auch recht.“

Frau Söderson öffnet die Zimmertür und da läuft auch schon der Junge mit kurzen, unsicheren Schritten auf ihn zu, ihn zutraulich anlächelnd. Wahrhaftig, der Klaus läuft ganz allein, und gewachsen ist er ein großes Stück. Jens nimmt ihn auf den Arm und richtig — da zausen auch schon die dicken Patschhändchen den Bart und lautes, fröhliches Jauchzen begleitet dieses Tun.

„Gerade, als ob er Sie kennt, Herr Martens!“ so rühmt Frau Söderson und Jens wird's warm und weh um's Herz. Lieber Gott, ist's auch nicht sein Kind, deshalb ist's doch ein liebes, herziges Kerlchen. Und niemand hat's auf der ganzen weiten Welt. Seine Mutter — die würde wohl nicht wieder nach ihm fragen. „Tala—lala —“, macht Klaus, und Frau Söderson versichert:

„Als ob er „Vater“ sagen wollt', der Junge!“

Und Jens fühlt, wie seine Augen feucht werden. Herrgott, es ist doch eigentlich alles so einfach. Mit ein wenig Liebe und Verzeihung kann alles wieder werden, wie's war! Der letzte Tag im Jahr! Da denkt manch' einer an seine Schulden! Schulden, nein, Schulden hat Jens Martens nicht. Aber eine Schuld, eine Schuld gegen sein Weib. Stina hat doch nur aus Liebe gesündigt. Und er ist hart und grausam gegen sie gewesen. Er sieht ihre traurigen Augen vor sich, er hört den bittenden Ton ihrer Stimme:

„Willst Du mir nicht die Hand geben, Jens, es ist Silvester heute.“

Und er schämt sich, daß er ihr die Hand verweigert hat. Und — „Frau Söderson, ziehen Sie den Jungen warm an und packen Sie seine Sachen zusammen. Ich hol' unterdessen eine Droschke; ich — ich will das Kind mit nach Hause nehmen, bis auf weiteres.“ — — —

„So, nun könnt ich wohl gehen.“

Frau Stina sieht sich um, es ist alles blank und sauber aufgeräumt. Frau Stina ergreift eine kleine Handtasche mit den notwendigsten Sachen. Sie will in's Wasser, aber — sie hat solche furchtbare Angst. Wenn sie nicht den Mut findet, dann wird sie zunächst bei ihrer Schwester Zuflucht suchen, und irgendwo wird es ja wohl ein Plätzchen geben, wo sie sich ihren Unterhalt verdienen kann.

Eine Droschke hält vor dem Haus und dann sind draußen auf dem Korridor Schritte hörbar. Sie will warten, bis es wieder ruhig wird. Doch, es schellt an ihrer Tür. Sie öffnet und — „Jens — Du — Du — und —“

„Und unser Junge, Stina. Da, nimm ihn mir ab — nein, erst gib mir die Hand. Mein armes, liebes Weib, wie bin ich grausam gegen Dich gewesen! Kannst Du mir verzeihen?“

„Jens, Jens, und das ist wirklich wahr? Du zürnst mir nicht mehr und — und das Kind —“

„Soll unser Kind sein, Stina. Nur aus Liebe hast Du mich getäuscht. Nun soll das Leben neu für uns werden im neuen Jahr. — Klaus, Junge, gib Mutter ein schönes Händchen. So, bist ein braves Kind!“

„Ach Jens, ach Jens!“ Frau Stina findet immer noch keine Worte.

„Willst Du ausgehen, Stina? Du bist in Hut und Mantel?“

„Ja, Jens, ich wollt' gehen, um nicht wieder zu kommen. Ich konnt' das nicht mehr ertragen, so neben Dir hinzuleben. Und ich glaubte auch, es wär' zu Deinem Besten, Jens, wenn ich nicht mehr hier wäre.“

„Und wo wolltest Du hin, meine arme Stina?“

Mit bangem Forschen schaut Jens sein Weib an.

„Wohin? Das ist ja nun einerlei, Jens; wir wollen nicht mehr darüber sprechen. Sieh, der Kleine gähnt, er muß zu Bett. Und erst will er wohl noch warme Milch haben. So, hier in der Sofaecke ist's schön, nicht wahr? Und nun hol' das Bettchen vom Boden, Jens. Ich wärme inzwischen die Mich dann —“

„Dann braust Du uns einen Punsch und wir feiern Slvester, Stina, und stoßen auf unseren Jungen an.“

„Tala—lala“, macht Klaus in der Sofaecke und Jens ruft entzückt: „Hörst Du, Stina, er kann schon Vater sagen.“

Und Stina lächelt selig und legt ihren Kopf an ihres Mannes Schulter und spricht: „Ach Jens, lieber Jens — kann denn ein Mensch so viel Glück ertragen?“

Adreßbücher-Sammlung des „General-Anzeiger“.

Zur **unentgeltlichen Einsichtnahme** liegen in unserer Haupt-Expedition, Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, die **Adreßbücher** folgender Städte ꝛc. aus:

Aachen	Eisenach	Ludwigshafen a. R.	Weißenfels
Aarau	Eisleben	Lübeck	Wiesbaden
Altenburg	Elberfeld	Luzern	Wittenberg
Altona	Elbing	Magdeburg	Würzburg
Annaberg u. Buchholz	Erfurt	Mainz	Zabrze (sämmtliche Ortschaften des Kreises Zabrze
Apolda	Erlangen	Mannheim	Zoppot
Aschersleben	Essen	Meiningen	Zürich
Augsburg	Flensburg	Merseburg	Zwickau
Bamberg	Frankfurt a. M.	Mühlhausen i. Th.	Provinz Hannover
Barmen	Frankfurt a. O.	München	Provinz Sachsen
Basel	Freiberg i. S.	Münster i. Westf.	Rheingau-Adreßbuch
Bayreuth	Freiburg i. Breisg.	Nordhausen	Deutsches Reichs-Adreß-Buch für Handel und Gewerbe
Berlin	Gera	Nürnberg	Handels- und Gewerbe-Adreßbuch v. Russisch-Polen
Bernburg	Germersheim	Offenbach	Welt-Adreßbuch
Bielefeld	Gießen	Offenburg	Fabrikant.-Adreßbuch des Königreichs Sachsen u. d. Thüringischen Staaten
Bitterfeld	Gleiwitz	Osnabrück	Adreßbuch d. Bäder, Luftkurorte und Heilanstalten in Deutschl., Oesterreich, der Schweiz u. d. angrenzenden Gebieten
Bonn	Görlitz	Plauen i. V.	Telephon-Adreßbuch
Brandenburg a. H.	Göttingen	Posen	
Braunschweig	Greifswald	Regensburg	
Bremen	Hagen i. Westf.	Remscheid	
Breslau	Halberstadt	Richtersdorf bei Gleiwitz	
Buenos-Ayres	Halle a. S.	Rostock	
Cassel	Hamburg	Sagan	
Chemnitz	Hannover	Sangerhausen	
Coblenz	Heidelberg	Schwerin	
Coburg	Hildesheim	Sondershausen	
Cöthen	Jena	Spandau	
Crimmitschau	Kaiserslautern	Speyer	
Danzig	Karlsruhe	Staßfurt	
Darmstadt	Kiel	Stendal	
Dessau	Köln	Stettin	
Dortmund	Königsberg	Straßburg i. E.	
Dresden	Konstanz	Stralsund	
Düsseldorf	Kopenhagen	Stuttgart	
Duisburg	Krefeld	Trier	
Eilenburg	Leipzig	Weimar	
	Liegnitz		

Korpulenz,
Fettleibigkeit
wird beseitigt durch d. **Tonnola-Zehrkur.** Preisgekrönt m. gold. Medaillen u. Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern **jugendl. schlanke, elegante Figur** u. graziöse Taille. **Kein Heilmittel, kein Geheimmittel,** sondern naturgemäße Hilfe. Garant. unschädlich für d. Gesundheit. Aerztlich empfohlen. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2.50 Mk. fr. gegen Postanw. od. Nachn.
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 63, Königgrätzerstrasse 78.

1000 Mk.
zahlt „Nach Feierabend“ seinen Abonnenten. Abonnements nimmt deren Vertreter **A. Schmidt**, Buchhandlung, Herrenstr. 23 jederzeit entgegen.

Abonnements
auf sämtliche Zeitschriften, Lieferungswerke und Moden werden jederzeit dankend angenommen.
Lieferung frei ins Haus!
Probeheft gratis!
Bei Bestellung genügt 2 Pfg.-Postkarte.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Pfänder aus Leihamt besorgt diskret, Vorschuß zu jeder Tageszeit
A. Vollmer, Grasweg 11, I.

Geschäftsbücher
der **Hannov. Geschäftsbücherfabrik** von **W. Oldemeyer,**
Kopierpressen,
sowie **alle Kontorutensilien.**
DRUCKSACHEN
für **Geschäfts-** und **Privatbedarf** liefert zu **billigen Preisen** in saubersten Ausführung
Gr. Steinstr. 15, Fernsprecher 1985. **Herm. Köhler,** Buchdruckerei, Papierhandlg.

PROSIT NEUJAHR!
Beginne das neue Jahr mit der besten Zigarette des Jahrhunderts
SALEM ALEIKUM!
lose, keine Ausstattung,
3 bis 10 Pfg. per Stück.

Allg. Konsumverein Halle a. S. u. Umg.,
eingetr. Gen. mit beschr. Haftpflicht.
Inventur halber bleiben unsere Verkaufsstellen am **kommenden**
Mittwoch den 4. Januar von mittags 1 Uhr ab und Donnerstag den 5. Januar den ganzen Tag geschlossen.
Wir bitten unsere geehrten Mitglieder, **hiervon Notiz zu nehmen und ihren Bedarf frühzeitig decken zu wollen** **Der Vorstand.**

G.H.Fischer Bankgeschäft, Poststr. 12,
empfiehlt sich für **bankgeschäftl. Ausführungen,**
An- u. Verkauf von Wertpapieren etc.
Erstklassige u. mündelsich. **Anlagewerte** halte vorrätig.

Hilfe * d. Blutstock. **Niemann,** Hamburg, Renz 40

Privat-Mittagstisch von 1—3 Uhr. Gr. Steinstraße 11, II.

Quittung und Dank.

Zur Weihnachtsbescherung für bedürftige Kranke der hiesigen **Kgl. Kliniken** sind mir auf meine Bitte nachstehende Gaben zugekommen: Frl. S. 3 Mk., Frl. Sch. 1 Mk., Fr. R. durch P. A. 4 Mk., Hr. Bank. H. 20 Mk., Frl. K. 3 Mk., Frl. A. 6 Mk., Fr. Y. R. E. 5 Mk., Frl. Z. 3 Mk., Komt. v. d. Sch. 10 Mk., Fr. M. W. 20 Mk., Hr. P. R. 3 Mk., Fr. P. G. 5 Mk., Fr. Kl. 5 Mk., Frl. W. 3 Mk., Fr. K. M. 20 Mk., Ungen. 1 Mk., Frl. St. 3 Mk., B. 10 Mk., M. durch P. A., Alsleben 10 Mk., B. R. 20 Mk., Fr. O. B. 3 M., Fr. v. M. 3 Mk., Hr. W. 2 Mk., O. R. 5 Mk., Hr. Pr. Sch. 20 Mk., Fr. Se. 3 Mk., Hr. M. T. 5 Mk., Hg. 5 Mk., Fr. Sch. v. B. 6 Mk., Fr. R—o. 5 Mk., Hr. B. 3 Mk., Fr. Sch., Gr. Rosenburg 3 Mk., Hr. A. H. 5 Mk., Ung. 2 Mk., Fr. M—r. 5 Mk., Ung. 2 Mk., Fr. P. H. 2 Mk., Hr. Stadtr. W. 10 Mk., R. St. 3 Mk. Außerdem Hr. H. Tabak u. Zigarren, Fr. Z. Spielsachen, Fr. S. Spielsachen, Hr. W. eine große Partie Honigkuchen, Hr. H. (Kl.) 6 Dtzd. Stück Seife u. 25 Pakete Lichte, Ung. verschiedene Journale, Hr. Sch. eine Partie Wäsche, Hr. L. B. für Arme überhaupt 100 Mk., Hr. Geh. R. R. für den Wöchnerinnen-Unterstützungs-Verein 100 Mk. Durch diese Gaben konnte vielen Kranken eine reichliche Festfreude bereitet werden. Mit ihnen danke ich herzlichst den freundlichen Gebern.

Halle a. S., den 29. Dezember 1904. **Pfanne,** Archidiakonus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050101073/fragment/page=0002

Friedmann & Co., Bankgeschäft,
Halle a. S., Poststrasse 2.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Kontrolle aller verlosb. Effekten. | Contocorrent- u. Check-Verkehr, Verzinsung von Spareinlagen. | Creditgewährung, Discontierung von Wechseln. | Vermietung v. Schrankfächern in unserer diebes- und feuersicheren **Stahlkammer.**

Stellen finden.

Led. Pferdeknechte bei hohem Lohn, led. jg. Kuhfütterer, Burschen z. Anlernen, Mädchen aufs Land erhalten kostenfrei Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Ledige Pferdeknechte, Burschen, sowie Mädchen für Stadt und Land erhalten kostenfrei gute Stellen. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9.**

Ein im **Veranschlagen** nach den geltenden Vorschriften **durchaus sicherer u. gewandter Techniker** oder Architekt wird **sofort** auf 4 Wochen gesucht. Meldungen mit **Zeugnisabschriften** und Gehaltsanspruch sind zu richten an die **Kgl. Kreisbauinspektion II, Halle.**

Kontorbote gesucht. Offerten unt. G. 6947 an die Exp. d. Bl.

Korrespondent-Gesuch.
In allen Kontorarbeiten erfahrener, solider, arbeitsfreudiger junger Mann, gewandter Korrespondent, von Fabrikgeschäft möglichst bald, spätestens bis 1. April 1905 **gesucht.** — Lebensstellung. Prokuraverleihung mit Gewinnbeteiligung in Aussicht genommen. — Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschr., Referenzen, Angabe des Alters, der Familienverhältnisse u. Gehaltsansprüche u. **B. l. 7444** an **Rudolf Mosse, Halle.** — Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Junge Burschen, welche Lust haben die **Schweizerei** zu erlernen, erhalten jederzeit Stelle durch **Carl Lang,** Stellenvermittler, Halle a. S., Merseburgerstr. 8.

Ein junger gewandter Mann für Registratur-Arbeiten und als Bote von größerem kaufmännischen Bureau gesucht. Offerten **F. 6946** an die Exped. ds. Bl.

Suche zum 1/4. 05 eine **ordentl. Tagelöhnerfamilie.** **A. Pitzschk,** Zwintschöna bei Halle a/S.

Eine Arbeiterfamilie wird zum 1. April gesucht. **Lehmann,** Zaschwitz bei Wettin.

Eine ordentl. Drescherfamilie sucht zum 1. April 1905 **H. Brandt, Untermaschwitz.**

Junger tüchtiger **Barbier- u. Friseurgehülfe** findet sofort Stellung. **Otto Siebert,** Leipzigerstr. 33.

Verheirateten Pferdeknecht sucht zum 1. April **Kohnert-Gimritz.**

Buchhalter zur Aushülfe, für Installation bevorzugt, gesucht. Angabe der Gehaltsansprüche. Off. unt. **P. 6955** a. d. Exped. d. Bl.

Reisender, welcher Kontore besucht, wird zur Mitnahme eines leichtverkäuflichen Bedarfsartikels gegen gute Provision gesucht. Offert. unt. **B. 6962** an die Exp. d. Bl.

Verheirateten Stellmacher, der die Führung der Dreschmaschine mit übernehmen muß, sucht zum 1. April **Kohnert-Gimritz.**

Kautionsfähiger, umsichtiger jüng. Oberkellner per sofort **gesucht.** Schriftl. Offert. unt. **B. c. 7457** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Klavierspieler gesucht. Blumenthalstr. 24.

Tüchtigen verheirateten **Pferdeknecht** u. ordentliche **Tagelöhnerfamilie** sucht zum 1. April 1905 **Fr. Kosche, Dölbau** b. Reideburg.

SCHREIBER mit guter Handschrift, der auch alle vorkommenden Botengänge verrichten muß, von einer hiesigen Buchhandlung zum 1. Januar gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen u. **O. 6934** an die Exped. ds. Blattes erbeten.

---

3 j. Kellner, 2 Hausburschen, 2 Kochmamsells, 2 Haus- u. Küchenmädchen erh. sof. Stell. **Carl Gothke,** Stellenvermittler, Gr. Ulrichstr. 20, I.

Möbeltischler stellt ein Alb. Kener.

Pensionierter Beamter, 32 Jahr, **sucht Stellung** als Verwalter, Kassierer, Bote oder sonst dergleichen. Off. unt. **A. 6981** an die Expediton ds. Blattes.

Ein Posten hochfeiner

Herren-Paletots 20 Mk.

darunter befinden sich Sachen, welche den Wert von 40 Mk. noch übersteigen.

Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit.

Herren-Paletots schon von 8 Mk. an in allen Grössen.

Herren- u. Knaben-Anzüge, Joppen, Hosen, Jacketts etc.

Preisherabsetzung bis 50%

Reeller Räumungs-Ausverkauf teils zu und unter Einkaufspreisen.

Julius Hammerschlag,

36 Gr. Ulrichstr. 36, nahe der Alten Promenade.

Mk. 3,— bis Mk. 10,— Tagesverdienst erhalten **vertrauenswürdige Personen jeden Standes** durch die **Vermittelung** von **Feuerversicherungen** für alte deutsche Aktien-Gesellschaft. Gefl. Offerten unter **B. f. 7418** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Als **Lehrlinge** finden junge Leute mit guter Schulbildung, Söhne achtbarer Eltern, in unserem Modewaren- und Konfektionsgeschäft per Ostern 1905 Stellung.

Brummer & Benjamin,
Gr. Ulrichstraße 22/23.

Wäsche-Zuschneiderin
bei **hohem Gehalt** und in **dauernde Stellung** gesucht.

Geschäftshaus J. Lewin.

Knechte, Burschen, Mädchen aufs Land erh. kostenfr. Stelle b. hoh. Lohn sof. od. später. **Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, Gr. Brauhausstr. 31. Suche Haus- u. Küchenmädch. f. hier u. außerb.

Tüchtige Stenographin u. Maschinenschreiberin (System Hammond) **sofort zur Aushülfe gesucht.** Offerten an **Heilbrun & Pinner,** Geiststraße 22.

Einen Glasergesellen für Reparaturen sofort gesucht. **C. Stachelroth,** Harz 23.

Tüchtigen Schlosser, welcher auch Schmiedearbeit versteht, sucht Hufeisenfabrik Ludwig Wuchererstr. 57.

Ordentliche Drescherfamilie findet 1. April ev. schon 1. März **Stellung** bei **Paul Nette,** Gorsleben bei Schochwitz.

Tüchtiger kräftiger **Laufbursche** 1. Januar gesucht **Henze,** Geiststr. 33.

Sofort hohen Verdienst!! oder ein gutes Nebeneinkommen für strebsame Leute jeden Alters und Standes, auch aus vornehmsten Kreisen. Wer sein Einkommen dauernd und in unbegrenzter Höhe, durch verschiedene, auch im Hause ausführbare Arbeiten erweitern will, schreibe sofort an **Rudolf Rast, Leipzig 302.**

Anst. saub. **Mädchen von auswärts,** welch. selbständ. koch. kann, f. Küchen- u. Hausarb. b. g. L. z. 1/2. 05 ges. Fr. B. Hase, Geiststr. 66.

Stubenmädch. f. Hotel, ält. Mädch. für Privat f. Stelle sof. d. **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Dachritzstraße 6.

Empf. 16—23jähr. Mädch v. L. f. Restaur. u. einfache Häuser zu sof. **Ottilie Trautmann,** Stellenvermittlerin, Bölbergasse 4.

Ordentliches Dienstmädchen vom Lande sofort gesucht Merseburgerstr. 32, Restaurant.

Jüngere Kontoristin für bald **gesucht.** Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen unter **B. k. 7443** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Jg. Mädchen als Aufwartung f. vorm. gesucht Bernhardystr. 2, II. I.

Gesucht wird 1. Febr. 05 unabhängige, kautionsfähige Dame zur Führung eines Delikateß- u. Viktualiengeschäfts. Bedingung: redegewandte, flotte **Verkäuferin.** Volle Pension mit Familienanschluß wird gewährt. Selbige kann auch als Teilhaberin eintreten oder das Geschäft später selbst übernehmen. Offerten unter **U. u. 7452** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kassiererin für Automaten-Restaurant sofort gesucht **Große Ulrichstraße 57.**

Ein ordentliches, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** sofort oder später **gesucht** von Frau **Bertha Riecke,** Wettinerstr. 14.

Aufwartung z. 2. Jan. für vorm. bei gutem Lohn ges. Landwehrstr. 12, III l.

Frau z. Frühstücktragen wird gesucht Gr. Ulrichstr. 53.

Perfekte Köchin mit **guten Zeugnissen** bei hohem Lohn **per 1. Februar** event. auch früher gesucht. Zu melden **Gr. Ulrichstr. 16,** I. Eingang Dachritzstr.

Junges **Dienstmädchen,** am liebst. vom Lande, z. 1/1. 05 ges. Bernhardystr. 3, II. l.

Aufwartung für Vormittag gesucht. Huttenstr. 6 part., Ecke Merseburgerstr.

Suche sofort oder 15. Jan. ein ordentliches **Mädchen,** am liebsten vom Lande. Streiberstraße 8, pt.

Saubere, ehrliche **Aufwartung** für vormittags gesucht. **Werner,** Bernhardystr. 51. II.

Suche Mädch. in **gute Privatstelle sowie 1 Stütze. Friederike Schimpf,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Saub., ehrl. Aufwartung sofort gesucht **Forsterstr. 39, pt.**

Ein junges Mädchen zur **Erlernung der Küche** wird gesucht Martinstr. 16.

Aufwartung (Mädchen) gesucht. Schimmelstr. 17, I, r.

Kräftiges **Dienstmädchen,** das schon gedient hat, zum 15. Januar gesucht. **Herderstraße 14, III.**

Suche kräft. **Schulmädchen** für Nachm. Bernhardystraße 4, p. l.

Aufwartung für den Vormittag zum 1. Januar gesucht **Schillerstraße 54, II.**

Mädchen, schon gedient, als **Aufwartung** für vormittags ges. Forsterstr. 11, prt. r.

Gesucht zum 15. Februar ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Verheiratung des jetzigen. **Mühlweg 29,** II.

Ein junges, ordentliches **Mädchen** kann das Kochen unter Leitung der Frau erlern. **Stadt Leipzig.**

J. Mädch. z. Aufw. sof. ges. Blumenthalstr. 2, pt.

Tücht. Aufwartung sucht **Elbel,** Zwingerstr. 19, II.

Ein saub. **Dienstmädchen** wird sofort zu mieten gesucht Gr. Ulrichstr. 28, I.

Köchin, Stützen, Küchen-, Haus- u. Waschmädch. u. Mädch. für alles finden Stelle sof. u. 15/1. durch **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Dachritzstr. 6. Hausdiener, 19 J., militärfrei, sof. ges.

Alte Frau sof. ges. Berlinerstr. 4, I.

5—6 tücht. Mädchen, ältere u. jüngere, sof. für Stadt u. Land **gesucht** bei hoh. Lohn in nur gute Stell. d. **Frau Anna Ritter, Stellenvermittlung, Meteritzstr. 5,** am Alten Markt; daselbst wird auch ein jüngerer **Knecht** mit guten Papieren **gesucht.**

Stationsmädchen gesucht. Verwaltung der Kliniken, Magdeburgerstr. 17.

Jung. Mädchen zur Aufw. ges. Reilstr. 113, p.

Einzelne Dame sucht ein tücht. Mädchen bei hohem Lohn d. Fr. **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin Kl. Ulrichstr. 9 nur 9.

Eine tüchtige branchekundige **Verkäuferin** findet per 1. 2. 05 Stellung.
Goodyear-Welt-Schuhwarenhaus Leopold Sternberg Nachf. Anton Franz.

Suche per 15. Febr. ein ordentliches tücht. **Stubenmädchen. Frau E. Schwarz,** Germarstr. 12.

Verkäuferin für **Manufakturwaren** sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unt. **G. E. 1870** hauptpostlagernd Halle erbeten.

Geübte Falzerinnen sofort gesucht. Otto Thiele, Buchdruckerei, Gr. Brauhausstraße 30.

Kräftiges, junges **Mädchen** für den Haushalt **gesucht.** Antritt p. 1. Jan. 1905 **Schwarze,** Goethestr. 26, pt.

Gr. Schulmädch. a. Aufw. ges. Lindenstr. 75, hpt. r.

Gesucht ein an geschäftliche Tätigkeit gewöhntes, fleißiges, solides, **nicht zu junges Fräulein,** welches sich als **Geschäfts-Leiterin** für **Färberei-Filiale** ausbilden will, Bewerberin muß gut empfohlen sein u. Kaution leisten können. Offert. u. **B. h. 7462** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Waschmädchen für sofort gesucht **Gr. Ulrichstr. 57, „Automat".**

Jung. **Aufwartung** für einige Stunden des Vormittags gesucht Gr. Steinstr. 53, II.

Sauberes ehrliches **Laufmädchen,** nicht unter 16 Jahre alt, gesucht. Atelier **Margarethe Betz,** Brüderstr. 4.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Lehrling-Gesuch.

Musiker-Lehrlinge gesucht. Ostern 1905 können noch 3—4 Musikschüler unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Auskunft w. erteilt Schlosserstraße 16, I.

Bäcker-Lehrling zu Ostern gesucht. **G. Münzer,** Bäckermstr., Grasweg 7.

Lehrling für das Versicherungs-Gesch. sucht zu **Ostern. Carl Erler,** Gen. Ag. Ludw. Wuchererstr. 54.

Lehrling suche zu Ostern für meine Buchbinderei. **Pritschow,** Bernburgerstr. 28.

Lehrlings-Gesuch. Für mein **Kolonial-, Kurz- und Eisenwarengeschäft** suche Ostern einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. Kost und Logis im Hause. **Albert Liebrecht, Cönnern a. S.**

Schmiedelehrling sucht Ostern 1905 **E. Lorenz, Raßnitz,** Bez. Halle.

Musikschüler (Lehrlinge) mit guten Schulkenntnissen, möglichst mit Vorbildung, stellt unter günstigen Bedingungen jederzeit ein **Musikdir. Schröder,** Reilstr. 133.

Schuhmacherlehrling sucht **A. Dohle,** Reilstr. 109.

Feilenhauerlehrlinge sucht **Ed. Hänisch, Seydlitzstr. 6.**

Sohn achtbarer Eltern, d. Lust hat, die Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei z. erl., k. Ostern i. d. Lehre tret. **H. Matthes,** Bäckermstr., Herderstr. 13.

Uhrmacher-Lehrling. Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. **Ad. Koch,** Steinstr. 34.

Schlosserlehrlinge werd. sof od. Ostern gesucht Langestr. 4.

Lehrling, mit einjährig-freiwilligem Zeugnis, für Fabrikkontor zum Eintritt für Ostern 1905 gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **T. 6157** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

2 Bäckerlehrlinge könn. Ostern u. günstig. Beding. in d. Lehre treten, 3 Jahr Lehrz. Wäsche u. Kleidung frei. **Ottomar Klocke, Bäckermeister, Magdeburg, Kl. Klosterstr. 17.**

Lernende Verkäuferin aus guter Familie per 1. Februar 1905 gesucht. **Gebr. A. u. H. Loesch,** Wollwaren- u. Strumpfgeschäft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050101073/fragment/page=0003

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

enthält bedeutende Posten besserer **Kleiderstoffe** *für Sommer und Winter, schwarz, weiss und farbig.* **Waschstoffe, Seidenstoffe** *in farbig, weiss und schwarz.* **Sammete** *für Kleider und Blusen.* **Damen- u. Kinder-Konfektion** *für Sommer und Winter als:* **Jacketts, Paletots, Abend-Paletots u. Capes, Kostüme, Blusen, Röcke, Tücher, Gardinen, Teppiche.**

Reste u. knappe Roben extra billig.

Theodor Rühlemann,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 97,
Ecke Ulrichskirche.

Es bietet sich hiermit die beste Gelegenheit, sehr solide gediegene Qualitäten zu noch nie dagewesenen billigen Preisen einzukaufen.

Tischlerlehrling zu Ostern ges. Dachritzstr. 11.

Lernende für ff. Damenschneiderei sucht **Plantsch**, Friedrichstr. 24, II.

Stellen suchen.

Junger Mann
mit einj. Zeugnis sucht baldigst Stellung für Kontor oder Reise. Offerten unter **U. r. 7461** an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Junger Mann, 2 Jahre in der Buchbinderei tätig, gute Zeugnisse, sucht bei bescheidenen Ansprüchen ähnliche Stellung. Off. unt. **J. 6949** an d. Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht p. Nebenbeschäftigung für einige Stunden d. Tages od. abends. Gefl. Offerten unter **D. 6964** an die Exped. d. Bl.

Suche f. m. Sohn, welcher die Mittelschule bes. hat, p. sofort Stelle als **Kellnerlehrling.** Offert. unter **G. 6967** an die Expedition ds. Bl.

Ein Fräul. aus bess. Stande sucht gute Stellung bei bess. Herrn od. Dame. Auch würde Fräulein gern die Erziehg. einiger mutterlos. Kinder übernehmen. Zu erfr. bei Frau Lehrer **Ziersuß,** Dessau i. Anh., Oranienstr. 33.

Gebildetes Fräulein, im Kochen, Schneidern u. allen Haus- u. Handarbeiten erfahr., **sucht Stelle** als Stütze b. Familienanschluß. Off. unt. **S. 6976** a. d. Exp. ds. Bl.

Tüchtige Waschfrau sucht Wäschen in und außer dem Hause. Zu erfragen Schillerstr. 26, pt.

Anständ. junges Mädchen **sucht Stellung als Wärterin.** Offerten u. **E. 6985** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Buchhalterin.
Junges Mädchen aus anständ. Familie, häusl. erzogen, perfekt in der Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie, vorzügliche Handschrift, sucht Stellung für Geschäft u. Kontor. Offerten unter **F. 6986** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

2 anständige Mädchen von 16 J. suchen 15. Jan. oder 1. Febr. Stellung in bess. Haushalt. Gefl. Angebote abzugeben bei **Patzer,** Krukenbergstr. 11.

Aelt. u. jüng. Mädchen v. ausw. suchen Stelle d. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Diverse.

Plissee- u. Rundbrennerei
von **L. Breitenborn,**
Inh.: **Anna Gabriel,**
Sternstr. 6, III. Halle a. S. Sternstr. 6, III.
empfiehlt sich zur Anfertigung
aller Plisseearten.
Muster zur Ansicht.
Schnelle saubere Ausführung.

Das versiegelte
6. und 7. Buch Mosis,
das Geheimnis aller Geheimn., geb., höchst interessant, Original-Ausgabe, anstatt **7.50 Mk.** **nur 3 Mk.**
L. Sachtleben, Berlin 244,
Melchiorstraße 31

Aeltere Jahrgänge div.
Städte-Adreßbücher
werden billig abgegeben in der
Expedition d. General-Anzeiger.
Es sind vorhanden u. a. die Städte: Aachen, Augsburg, Bamberg Barmen, Berlin, Bielefeld, Brandenburg, Chemnitz, Cöthen, Crimmitschau, Danzig, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a/M., Frankfurt a/O., Göttingen, Greifswald, Hamburg-Altona, Hildesheim, Köln, Mannheim, Nürnberg, Osnabrück, Rostock, Schwerin, Stuttgart Würzburg, Zeitz, Zürich, Zwickau u. verschied. andere Städte.

Frisches ausgeschlachtetes
Gänsefleisch
empf. **Gust. Friedrich, Bärgasse.**

---

5 T.
7 l. 7½ Uhr M. B. Br.

---

3 D.
6 l. 6½. L. A. T.

Tüchtige Masseuse suche noch Kundschaft Schillerstr. 26, pt.

Patent-Musterschutz
erhalten auf ein Bruchband, wo die lose Platte durch Schulterriemen, Hüft- und Schenkelriemen gehalten wird, und einen Rahmen mit Sprungfedern ohne Polster für Auflegematratze mit einfacher, oberer Schutzdecke.
Th. Harnisch, Sattlermeister u. Tapezierer, Dessauerstraße 9.

Wirtsch. Mädchen mit etwas Vermögen sucht Bekanntschaft mit Beamten od. Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks Heirat. Alter 38—40 J. Offerten u. **D. 6984** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Makulatur
hat abzugeben
Buchdruckerei d. General-Anzeiger
Gr. Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.).

Königreich Sachsen
Technikum Hainichen
Höhere Lehranstalt für Maschinen- und Elektro-Ingenieure. Techniker und Werkmeister.
Programme kostenfrei.

Künstl. Zähne,
Reparat., Zahnschmerz bes., Plombierungen. **J. Sachse,** Scharrenstr. 5, I

Patente etc.
Patentanwalt Sack Leipzig Brühl 2.
Besorgung & Verwertung.

Waschgefäße dauerhaft billigst.
Zander, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Urin-Untersuchung
chemisch u. mikroskop. sowie
Prüfung von Auswurf
auf **Tuberkelbacillen**
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krütgen, Königstraße 24. Ecke Merseburgerstraße

Möbelfuhren jeder Art besorgt billig **Alb. Lange, Schillerstr. 37.** Das. werden Aschefuhren angenommen

---

Friseuse Nähe Albrechtstr. gesucht. Offerten mit Preis unter **O. 6974** an die Exped. d. Ztg erbeten.

Steuererklärungen,
Häuserverwaltung, Buchführung auf halbe Tage werden streng diskret übernommen. Unterricht in doppelter, einfacher u. amerik. Buchführung w. gegen mäßiges Honorar erteilt. Offerten unter **Z. 6140** an die Exped. d. Bl.

Wichtig für Hausbesitzer.
Müll- und Aschefuhren werden angenommen.
Friedr. Gohla, Brachwitzerstr. 1.

Geb. **Dame,** 25 Jahre alt, sucht sich auf diesem Wege mit bess. Herrn zu verheiraten. Witwer nicht ausgeschlossen. Offerten unter **U. 6958** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Einheiraten.
Strebs. solid. Mann, 27 J., m. 8000 M. Vermögen, möchte gern in ein Geschäft einheiraten. Offerten mit Angaben unter **O. 6954** an die Expedition dieses Blattes.

Gute Hundepension
in der Umgegend oder Halle-Nord gesucht, Dölau bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **N. 6953** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gardinen wäscht und spannt **E. Quinque,** Parkstr. 6, pt. l.

Herzlichen Gruß
und Glückwunsch der Frau **Ida Kube** geb. Held zum 30. Geburtstag und Neuen Jahr ein dreimal donnerndes Hoch, daß ganz Zwintschöna wackelt.
Du ahnst es doch nicht!
A. S. F. R. P. K. K. L.

Pfannkuchen u. Spritzkuchen
Kopenhagener Bretzeln
à Stück 25 Pf.
empfiehlt in bekannter Güte
Laurentiusstr. 18,
Delitzscherstr. 3, am Hauptbahnhof,
Mansfelderstr. 42. am Hettst. Bahnhof.

Schaft-, Zug- u Kinderstiefel,
selbst angefertigt, sehr dauerhaft gearbeitet, mit guten Zutaten, wie bekannt, empfiehlt billig **Alter Markt 11,** Hof links, kein Laden. **J. Sternlicht.** Tel. 1946.

Apfelsinen!
frisch eingetroffen, billigste Preise.
Gutes Johannesbrot i. Ballen
feinste **Datteln, Ananas.**
Robert Semmler,
Obst- und Südfrucht-Großhandlung,
Nikolaistraße 8.

Brennholz à Korb **35 Pfg.,**
Brikets 75 Pfg. frei Gelaß.
Hallesche Holzindustrie,
Krausenstr. 1.

Waschgefässe
dauerhaft, billig. Otto, Geiststr. 49.

Kapitalien.

26000 Mark
mündelsicher, I. Stelle **gesucht** zu 3½ % per 1. 4. 05 auf Gut in der Nähe durch **Woldemar Thoss, Bankgeschäft,** Halle a/S.

60000 Mk.
als **I. Hypothek** auf wertvolles Grundstück per sogleich oder später **gesucht.** Angebote u. **B. n. 7446** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Geld-Darlehen, jede Höhe, an jed. auf Schuldschein, Wechsel, Lebensversi., Hypoth. zu 4, 5, 6 %. Bed. günst. **F. Neuendorf, Berlin 9,** Linkstraße 31.

Geld-Darlehen, **Privat-Kapitalien** von 200 Mk. jede Höhe aufwärts zu 4, 5, 6 % an Personen jeden Standes. **K. E. Koschorek,** jetzt nur **Berlin 8, Friedrichstr. 76.**

---

30 000 Mark auf gute I. Hypothek sofort gesucht. Off. unter **B. d. 6238** an **Rudolf Mosse** Brüderstr. 4.

Geld, Darlehn auf Wechsel od. Schuldsch. Ratenw. Rückz. **Rohlmann,** Berlin W. 50, Pragerstraße 29.

Hypotheken-Kapital,
10 Jahre fest, bis 60 % der Taxe.
Hermann Kleeberg,
Bank-Kommission. Mühlweg 30. I.

Ca. 60000 Mk.
II. sichere Hypothek nach 110 000 Mk. auf gut verzinsl. Grundstück in zentraler Lage in Halle, Taxe 200 000 Mk., per sofort od. 1./4. gesucht. Off. u. **B. i. 7463** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Darlehen. Selbstgeber leiht reellen Leuten bis Mk. 500. Coulante Bedingungen. Ratenrückzahlung. **Schlevogt, Berlin,** Rosenthalerstr. 11/12. (Viele Dankschreiben.)

8—10 000 Mk. auf sichere II. Stelle gesucht. Vermittler verbeten. Angebote u. **B. b. 7456** an **Rudolf Mosse, Halle.**

70000 Mk. Mündelgeld auszuleih., auch geteilt. **Carl Kleeberg,** Hardenbergstr. 39.

Verloren.

Ein **Brillant in Goldfassung** Mittwoch abend verloren gegangen vom Stadttheater bis Steinweg. Abzugeben gegen 10 Mk. Belohnung
Neue Promenade 1a, II.

Schwarzer Persianer-Muff
am 24. Dezember **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei
Gebr. Bethmann, Gr. Steinstr. 79.

Ein Portemonnaie
verloren in der Nacht vom 28. zum 29. Dezbr. von Thalia-Sälen, Geiststr., Alte Promenade, Poststr., Königstr., Merseburgerstr. bis 33. Gegen gute Belohnung abzugeben Merseburgerstraße 33, Bäckerei.

Braunes Leder-Portemonnaie mit ca. 60 Mk. Inhalt verloren Donnerstag abend 8 Uhr von Gr. Steinstr. 83 bis Stadt Hamburg. Gegen Belohnung abzugeben Chirurgische Klinik, beim Portier.

Eine **Korallenbrosche** im Reparaturbeutel in der Gr. Ulrichstr. verl. Der ehrl. Finder erhält Belohnung Zwingerstr. 11, III r.

Manschettenknopf mit Photographie verloren. Abzugeben Albrechtstr. 18, I r.

Portemonnaie mit Inhalt u. gold. Ring in der oberen Steinstr. verloren. Da Ring Andenken, bitte ehrl. Finder, selbigen gegen Belohn. abzugeben Viktoriastr. 41, III l.

Ein br. **Pelz** am 30. Dezember abends in der Lindenstr., Wörmlitzerstr. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Wörmlitzerstraße 11, II.

Verloren ein **schwarzer Spazierstock** mit silbernem Griff. Gegen Belohnung abzugeben Langestraße 23.

Freitag im Stadttheater **Pelz-Boa** verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Ammendorf, HallescheStraße 23.

Klemmer in der Delitzscherstr. verloren. Gegen Bel. abzug. Landsbergerstr. 54, pt.

Gefunden.

Geldbeutel mit Inhalt gefunden. Abzuholen bei **Karl Krüger** in **Nietleben.**

Hund aus dem Wasser geholt.
Heder, Herrenstraße 16.

Boa ges., abzuhol. **Grünstr. 13,** II. l.

---

1 schwarz. Z-Hund m. weißen Füßen geg. Futterk. abzuh. **Friedr. Roth,** Grasweg 10, p.

Unterricht.

Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Buchführung,
Lackschrift ꝛc. erlernen Damen und Herren staunend schnell, billig und gründlich bei
Robert Flockenhaus, Bücherrevisor, **Mittelstr 6.**
Einzelunterricht. Glänzende Erfolge. Beginn täglich. Stellennachweis.

Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt,
— Halle a/S., Sternstraße 5a. —
Gründliche Ausbildung
von Damen und Herren aller Stände in einzelnen Kontorfächern, sowie vollständige Vorbereitung für das Kontor.
Vierteljahres-, Halbjahres- u. Jahres-Kurse.
Eintritt zu jeder Zeit.
Honorar mäßig. — Teilzahlung.
Prospekte gratis. Pension.

Wer schnell und sicher **Buchführung** ꝛc. erlernen will, besuche den seit 1882 bewährten wirklichen Einzelunterricht von
R. Gollasch, Landwehrstr. 7.
Geringe Kosten. Stellennachweis. Prospekt.

Wer erteilt gründlichen
Elementar-Klarinetten-Unterricht?
Off. u. **E. 6965** an d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Akadem. Musikschule
von
Georg Kittel,
Alte Promenade 35, II,
gegenüber der Hauptpost.
Klavier-, Orgel-, Harmoniumspiel, Sologesang u. Stimmbildung, Musikgeschichte, Musikdiktat, Musik-Aesthetik, Musik-Akustik, Harmonie- u. Kompositionslehre in schriftl. Aufgaben, **Deklamation, italienische Sprache, Lieder- u. Partienstudium.** Elementarklassen. Höhere künstl. Abteilung für Damen u. Herren. **Nur Einzelunterricht** in ganzen u. halben Stunden. **Elementarunterricht** auch im **Violin- u. Violoncellospiel** für **Knaben und Mädchen.**
Mäßiges Honorar.
Tages- und Abendstunden.
Wöchentlich ein honorarfreier Ensemblespiel- und ein Chor-Uebungsabend.
Der Unterricht wird nach den Reformen des Musikpädagogischen Verbandes erteilt.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.
Pension für Damen.
Franz Wehmer, Poststraße 1.

Tanz-Unterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit schnell u. sicher
Ad. Fröbe, L. Wuchererstr. 46, p.

Tanz-Unterricht erteile zu jeder Zeit ungeniert, schnell und sicher nach der leichtfaßlichsten Methode. Walzer in 1—2 Stunden.
Alb. Krüger, Große Wallstraße 1.

Auktionen.

Nutzholz-Auktion.
Montag d. 9. Januar cr., von vorm. 11 Uhr ab sollen zu **Gottenz** Nr. 3 14 Stück Eichen, 5—7 m lang u. 25.—30 cm stark, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. J. A.: **Reiche.**

Donnerstag den 5. Januar 1905, vormittags 10 Uhr findet auf dem **Hofe der Kaserne I** — Reilstraße — eine Versteigerung von **ausgesonderten Geräten und Baumaterialien** gegen gleich bare Bezahlung statt.
Die Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gegeben.
Garnisonverwaltung.

Zwangsversteigerung.
Montag den 2. Januar 1905, nachmittags 3 Uhr versteigere ich Jacobstr. 23 hier 1 Hängelampe, 1 Kommode gegen sof. Barz. **Bohnenstengel,** Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.
Montag den 2. Januar 1905, vorm. 11 Uhr versteigere auf dem hinter dem Hause Ludwigstr. 16 hier belegenen Ackerstücke 23 Stück Rüstbäume, 10 Stück Waldrahmen, 21 Stück Schloßriegel, 4 Stück Winkeleisen gegen sofortige Barzahlung.
Bohnenstengel, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf
der Oberförsterei Schkeuditz.
Dienstag den 10. Januar 1905.
1) **Aus dem Schutzbezirk Radewell, Jag. 61,** vorm. 10½ Uhr in **Lindner's Gasthof zu Radewell:**
a) **Nutzholz,** 22 Eichen = 42 fm, 15 Rüstern u. Eichen = 14.5 fm. 50 Eichene Stangen II./III. Kl.
b) **Brennholz** von obigen Holzarten: rm 15 Scheit, 3 Knüppel, 1 Stock u. 66 Abraum.
2) **Aus dem Schutzbezirk Böllberg** (Rabeninsel) von nachm. 2 Uhr ab in **Kuhblank's Gasthof zu Böllberg:**
a) **Nutzholz,** 25 Eichen = 14 fm, 33 Eschen = 25 fm, 25 Rüstern = 22 fm, 12 Weißrüstern und Kastanien = 10 fm.
b) **Brennholz,** rm 17 Scheit u. Knüppel, 32 Reisig I. Kl.
Die Hölzer bitte ich vorher zu besichtigen. Aufmaßlisten gegen Abschriftgebühren.
Schkeuditz, den 30. Dezember 1904.
Der Forstmeister **Westermeier.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050101073/fragment/page=0004